
KÖNIGS ERLÄUTERUNGEN

Band 317

Textanalyse und Interpretation zu

Juli Zeh

CORPUS DELICTI

EIN PROZESS

Thomas Möbius

Alle erforderlichen Infos für Abitur, Matura, Klausur und Referat plus
Musteraufgaben mit Lösungsansätzen



Zitierte Ausgabe:

Zeh, Juli: *Corpus Delicti. Ein Prozess*. 12. Aufl. München: btb, 2010.

Über den Autor dieser Erläuterung:

Prof. Dr. phil. habil. Thomas Möbius, Studium der Germanistik/ev. Theologie/ Philosophie, Studienrat an einem Gymnasium in Mannheim und an der *German European School* in Singapur, Akademischer Oberrat an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, nach Professuren in Freiburg, Osnabrück, Greifswald und Aachen Professor für Germanistische Literaturwissenschaft und Literaturdidaktik an der Justus-Liebig-Universität Gießen.

Für Philipp

5. Auflage 2021

ISBN 978-3-8044-2028-1

PDF: 978-3-8044-6028-7, EPUB: 978-3-8044-7028-6

© 2016 by C. Bange Verlag GmbH, 96142 Hollfeld

Alle Rechte vorbehalten!

Titelabbildung: © Heike Jesträm/fotolia.com

Druck und Weiterverarbeitung: Tiskárna Akcent, Vimperk

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT	6
---	----------

2. JULI ZEH: LEBEN UND WERK	11
------------------------------------	-----------

2.1 Biografie	11
2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund	13
2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken	18

3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION	24
---	-----------

3.1 Entstehung und Quellen	24
3.2 Inhaltsangabe	29
3.3 Aufbau	56
Gattung	56
Die Grundstruktur der Handlung	57
3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken	59
Mia Holl	60
Moritz Holl	65
Die ideale Geliebte	66
Heinrich Kramer	67
Richterin Sophie	68
Lutz Rosentreter	70
Die Hausbewohnerinnen: Driss, Lizzie und die Pollsche	71
Würmer	73
3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	74

3.6 Stil und Sprache	81
Erzählperspektive	81
Narrative Struktur	83
Wortwahl	84
3.7 Interpretationsansätze	87
<i>Corpus Delicti</i> als politischer Roman	87
Heinrich Kramers Position (Das Recht des Staates)	87
Mia Holls Position (Das Recht des Individuums)	90
Vergleich der beiden Positionen	97
Die Diskussion um Bürgerrechte	98
Die Diskussion um Selbstbestimmung und Selbstbewusstsein	101
<i>Corpus Delicti</i> als Science-Fiction-Roman	103
Verweis in die Zukunft: der utopische Grundgedanke im Roman	106
Verweis in die Vergangenheit: Mittelalter und Antike im Roman	108

4. REZEPTIONSGESCHICHTE 112

5. MATERIALIEN 115

Rezension zu <i>Corpus Delicti</i>	115
Interviews mit Juli Zeh	117
Juli Zeh: <i>Vom Sozialstaat zum Kontrollsystem</i>	124
Zeh/Trojanow: <i>Angriff auf die Freiheit</i>	126
Holger Steltzner: <i>Bargeld ist Freiheit</i>	128

Immanuel Kant: <i>Beantwortung der Frage: Was ist</i>	
<i>Aufklärung?</i>	129
Definition „Science-Fiction“	131
Definition „Utopie“/„Utopischer Roman“	132

6. PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN	136
---	-----

LITERATUR	149
------------------	-----

STICHWORTVERZEICHNIS	154
-----------------------------	-----

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich jeder Leser in unserem Band rasch zurechtfindet und das für ihn Interessante gleich entdeckt, hier eine Übersicht:

Im zweiten Kapitel werden das Leben Juli Zehs und der zeitgeschichtliche Hintergrund beschrieben:

- ⇒ S. 11 f. → Juli Zeh wurde 1974 in Bonn geboren. Sie studierte Rechtswissenschaft und Literaturwissenschaft in Passau und Leipzig, absolvierte 2003 das Zweite Juristische Staatsexamen und wurde 2010 zum Dr. jur. promoviert. Ihr erster Roman *Adler und Engel* erschien 2001. Seither ist sie literarisch äußerst produktiv.
- ⇒ S. 13 ff. → Die Zeit war politisch geprägt durch den Anschlag auf das World Trade Center am 11. September 2001 und dem darauf folgenden „Kampf gegen den Terror“, der sich innenpolitisch vor allem durch zunehmende staatliche Überwachung bemerkbar machte. Daneben führte die zunehmende Digitalisierung aller Lebensbereiche zu einer immer stärkeren Verwischung der Grenze zwischen privatem und öffentlichem Bereich.
- Der Roman *Corpus Delicti* wurde 2009 veröffentlicht. Er zählt zum Genre der Science-Fiction-Literatur und weist motivgeschichtliche Parallelen zu anderen Werken desselben Genres auf.

Im dritten Kapitel bieten wir eine Textanalyse und Interpretation.

Entstehung und Quellen:

In einem Interview schildert Zeh, wie die politischen Reaktionen auf den Terroranschlag vom 11. September 2001 und vor allem die verschärften Sicherheitsgesetze sie erschreckten und dazu brachten, das Buch *1984* von George Orwell zu lesen. Die dort entwickelte negative Utopie („Dystopie“) am Beispiel eines Staatswesens, das das Leben seiner Bürger ohne Einschränkung überwacht und bestimmt, wurde zum Gattungstyp ihres Romans, in dem ein Staat vorgeblich zum (gesundheitlichen) Schutz der Menschen jede autonome menschliche Selbstbestimmung sanktioniert. ⇒ S. 24 ff.

Corpus Delicti wurde zunächst als Theaterstück für die Ruhrtriennale in Essen geschrieben (2007) und erschien später als Roman (2009). Auch eine Vertonung als *Schallnovelle* (2009) liegt vor.

Inhalt:

Der Roman spielt in der Zukunft in einem Überwachungsstaat, der das Ziel verfolgt, seinen Bürgern ein gesundes und langes Leben zu ermöglichen. Zur Erreichung des Ziels kontrolliert der Staat die Lebensführung jedes Einzelnen, eine ungesunde Lebensweise wird bestraft. Die Protagonistin des Romans ist die 34-jährige Biologin Mia Holl, die den Tod ihres Bruders aufklären will und sich dabei von einer Befürworterin zu einer Gegnerin des staatlichen Systems entwickelt. Ihr Bruder Moritz Holl soll eine Frau vergewaltigt und getötet haben, da man seine DNA-Spuren im Körper der Leiche entdeckt; er nimmt sich im Gefängnis das Leben, als er begreift, dass man seinen Unschuldsbeteuerungen keinen Glauben schenken will. Schließlich beweist der Anwalt Mia Holls, dass der Spender des Knochenmarks, das ihrem Bruder als Kind das Leben rettete, der Täter sein muss. Damit wird die Fehlbarkeit des staatlichen Systems aufgedeckt. Um sie nicht zur Märtyrerin zu machen, ver- ⇒ S. 29 ff.

zichtet der Staat auf eine Bestrafung Mias und ordnet stattdessen eine Psychotherapie an.

Chronologie und Schauplätze:

⇒ S. 56 ff.

Der Roman spielt in der Zukunft, in der Mitte des 21. Jahrhunderts, ungefähr einen Sommer lang (aus den Angaben auf S. 85 lässt sich das Jahr 2043 errechnen, dem widerspricht aber die Angabe auf S. 138, da der 14. Juli 2043 nicht auf einen Montag fällt, wohl aber 2042; auch im Jahr 2053 fällt der 14. Juli auf einen Montag).

Handlungsort ist wohl Deutschland, darauf weisen vor allem die fiktiven juristischen Texte hin, allerdings wird kein konkreter Ort in Deutschland genannt. Der Roman beginnt mit einem Zitat aus einem fiktiven Standardwerk und dem Urteil gegen Mia Holl, das am Ende über sie verhängt wird; die nachfolgende Erzählung ist somit als Rückblende aufzufassen, in der die Begründung für das Urteil ausführlich dargelegt wird. Der durch das zu Beginn zitierte Urteil eröffnete erzählerische Rahmen wird am Schluss des Buches geschlossen, als das Urteil erneut zitiert und die Rückblende beendet wird (vgl. S. 259). Im letzten Abschnitt *Zu Ende* wird die Geschichte über die Rahmenhandlung hinaus weitererzählt.

Personen:

Die Hauptpersonen sind:

Mia Holl:

⇒ S. 60 ff.

- 34 Jahre alt, erfolgreiche Biologin
- ohne Partner, aber innige Verbundenheit mit ihrem Bruder
- anfänglich Anhängerin der „METHODE“ aus naturwissenschaftlicher Überzeugung, im Laufe des Romans immer mehr Verfechterin eines Individualitäts- und Freiheitsideals

Moritz Holl:

- 27 Jahre alt, wird als „Träumer“ charakterisiert (vgl. S. 33),
hatte als Kind Leukämie, die durch eine Knochenmarktrans-
plantation geheilt werden konnte ⇒ S. 65 f.
- überzeugter Idealist, der sein Leben unabhängig und frei gestal-
ten möchte und der sich gegen die staatliche Kontrolle wehrt
- gerät in einen Mordfall und wird fälschlicherweise als Täter
verurteilt; begeht Suizid im Gefängnis
- Moritz' Position wird in der idealen Geliebten personifiziert,
die nach seinem Tod als Gesprächspartnerin von Mia fun-
giert und damit den inneren Konflikt Mias dramaturgisch
nachvollziehbar werden lässt

Heinrich Kramer:

- verheiratet, zwei Kinder, führt aus Überzeugung ein systemkon-
formes Leben ⇒ S. 67 f.
- wird als gesunde und selbstbewusste Erscheinung beschrie-
ben, die die Macht der Presse zum Kampf gegen Feinde der
„METHODE“ nutzt
- wichtigster ideeller Gegner Mias, der über großen Einfluss ver-
fügt

Neben diesen Hauptfiguren existiert eine Reihe von Nebenfiguren
wie z. B. die Bewohnerinnen des „Wächterhauses“, der Verteidiger
Lutz Rosentreter, Richterin Sophie und Staatsanwalt Bell, die sich
als Befürworter oder Gegner der „METHODE“ positionieren. ⇒ S. 68 ff.

Stil und Sprache:

Der Roman ist in Alltagssprache verfasst. Zuweilen werden Tex-
te aus fiktiven Quellen bzw. pragmatischen Kontexten (juristische
Texte) zitiert (Montagetechnik). Fiktive Ideologeme („METHODE“) ⇒ S. 81 ff.

2.1 Biografie

2. JULI ZEH: LEBEN UND WERK

2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1974	Bonn	Geburt am 30. Juni; Vater Jurist, Mutter Übersetzerin	
1993– 1998	Passau, Leipzig	Studium der Rechtswissenschaft (Stipendiatin der Studentenstiftung des Deutschen Volkes) Erstes Juristisches Staatsexamen	19–24
1996– 2000	Leipzig	Studium am Deutschen Literaturinstitut Leipzig; erste Veröffentlichungen von Kurzgeschichten und Essays, später folgen Romane, Bühnenstücke, Kinderbücher und Sachbücher	22–26
1999– 2001	Leipzig	Magisterstudium für Europarecht	25–27
2001– 2003	Leipzig	Juristisches Referendariat beim Landgericht Leipzig Zweites Juristisches Staatsexamen	27–29
2007	Barnewitz	Umzug mit Familie nach Barnewitz/ Havelland; Tätigkeit als Volljuristin und Schriftstellerin	33
2008		Verfassungsbeschwerde gegen die Einführung des biometrischen Reisepasses	34
2009		<i>Corpus Delicti. Ein Prozess</i> erscheint im Verlag Schöffling & Co	35
2010	Saarbrücken	Promotion zum Dr. jur. mit einer Arbeit zum europäischen Recht über die Rechtsetzungstätigkeiten von Übergangsverwaltungen im Kosovo und Bosnien-Herzegowina	36



Juli Zeh (*1974)
© picture-
alliance/ZB

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

In diesem Kapitel wird der zeitgeschichtliche Hintergrund von Juli Zeh beleuchtet, der zum Teil auch als politischer Hintergrund der Handlung in *Corpus Delicti* genommen werden kann.

Wichtig für den Zeitraum von den 1960er Jahren bis heute:

- nach dem wirtschaftlichen Wiederaufbau in den 1950er Jahren Auseinandersetzung mit der deutschen Vergangenheit in den 1960er Jahren
- Politisierung aller Lebensbereiche in den 1970er und 1980er Jahren
- Wiedervereinigung in den 1990er Jahren
- Auseinandersetzung mit den ökonomischen, gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Folgen der Wiedervereinigung seit den 1990er Jahren
- Ereignisse im Ausland, vor allem die Bürgerkriege im ehemaligen Jugoslawien und die islamistischen Terroranschläge, beeinflussen die deutsche Innenpolitik

ZUSAMMEN- FASSUNG

In der Bundesrepublik waren die 1950er Jahre bestimmt durch den **Wiederaufbau**, der sich, auch unterstützt durch massive amerikanische Finanzhilfen („Marshallplan“), bald zum sogenannten „Wirtschaftswunder“ entwickelte. Am Ende der 1950er Jahre waren der Wiederaufbau und die **politische Westintegration der Bundesrepublik** (Nato-Beitritt 1955, EWG-Vertrag 1957) abgeschlossen. Die einseitige Ausrichtung auf wirtschaftlichen Erfolg und das nach den Kriegsjahren durchaus verständliche Nachholen von Konsumbedürfnissen zeigten in der sogenannten „Adenauer-Ära“ ih-

Die 1950er Jahre

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

2.3 Angaben und Erläuterungen
zu wesentlichen WerkenZUSAMMEN-
FASSUNG

Juli Zeh veröffentlicht seit 1996 Erzählungen, Romane und Dramen, aber auch Kinderbücher, Sachbücher und Essays. Häufig beschäftigen sich ihre Texte mit zeitaktuellen und gesellschaftspolitischen Fragen. Darüber hinaus macht sie in Talkshows, Zeitungen und Protestbriefen auf ihre politische Position aufmerksam.

Werkübersicht

2001	<i>Adler und Engel</i> (Roman) <i>Do ut des</i> (Kurzgeschichte)
2002	<i>Die Stille ist ein Geräusch. Eine Fahrt durch Bosnien</i> (Reiseerzählung) <i>Der Hof</i> (Kurzgeschichte) <i>Die geschenkte Stunde</i> (Kurzgeschichte)
2002	<i>Recht auf Beitritt? Ansprüche von Kandidatenstaaten gegen die Europäische Union</i>
2003	<i>Feindliches Grün</i> (Kurzgeschichte) <i>Unter Freunden</i> (Kurzgeschichte)
2004	<i>Ein Hund läuft durch die Republik</i> (Anthologie, hrsg. v. Zeh und anderen)
2004	<i>Spieltrieb</i> (Roman)
2005	<i>Kleines Konversationslexikon für Haushunde</i>
2006	<i>Alles auf dem Rasen. Kein Roman</i>
2007	<i>Schilf</i> (Roman)
2008	<i>Das Land der Menschen</i> (Kinderbuch)

3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION

3.1 Entstehung und Quellen

ZUSAMMEN- FASSUNG

Die Terroranschläge vom 11. September 2001 geben Juli Zeh den Anlass, sich mit den Themen Überwachungsstaat und Folter näher zu beschäftigen. Sie liest George Orwells 1984 und verfolgt die Berichte über Folter in Gefangenenlagern wie Guantanamo. *Corpus Delicti* wurde zunächst als Theaterstück für die Ruhrtriennale in Essen geschrieben (2007) und erschien später als Roman (2009). Auch eine Vertonung als *Schallnovelle* (2009) liegt vor.

Aus dem als Auftragswerk geschriebenen Theaterstück wird ein Roman

Der Roman entstand auf der Grundlage eines Theaterstücks, das die Autorin im Auftrag der Ruhrtriennale geschrieben hatte und das am 15. September 2007 in Essen uraufgeführt wurde. Die Roman-Version wurde 2009 im Verlag Schöffling & Co. veröffentlicht. Außerdem entwickelte sie im Jahre 2009 zusammen mit der Ingolstädter Band *Slut* eine Hörversion von *Corpus Delicti*, eine *Schallnovelle*, in der die Kriminalhandlung um den vermeintlichen Mord von Moritz Holl deutlich reduziert wird zugunsten der Betonung des Gesundheits- und Überwachungsthemas. Zur Entstehung äußert sich Juli Zeh im fiktionalen Raum ihrer Frankfurter Poetikvorlesungen, die den Titel *Treideln* tragen, und in Interviews:

2011 schildert sie in einem Interview mit der Studentenzeitschrift „Unique“ ihre Reaktion auf die in der Folge der Terroranschläge vom 11. September 2001 beschlossenen Verschärfungen der Sicherheitsgesetze:

3.2 Inhaltsangabe

3.2 Inhaltsangabe

Der Roman spielt in der Mitte des 21. Jahrhunderts in einem Überwachungsstaat, der das Ziel verfolgt, seinen Bürgern ein gesundes und langes Leben zu ermöglichen. Zur Erreichung des Ziels kontrolliert der Staat die Lebensführung jedes Einzelnen, eine ungesunde Lebensweise wird bestraft. Die Protagonistin des Romans ist die 34-jährige Biologin Mia Holl, die den Tod ihres Bruders aufklären will und sich dabei von einer Befürworterin zu einer Gegnerin des staatlichen Systems entwickelt. Ihr Bruder Moritz Holl soll eine Frau vergewaltigt und getötet haben, da man seine DNA-Spuren im Körper der Leiche entdeckt; er nimmt sich im Gefängnis das Leben, als er begreift, dass man seinen Unschuldsbeteuerungen keinen Glauben schenken will. Schließlich beweist der Anwalt Mia Holls, dass der Spender des Knochenmarks, das ihrem Bruder als Kind das Leben rettete, der Täter sein muss. Damit wird die Fehlbarkeit des staatlichen Systems aufgedeckt. Um sie nicht zur Märtyrerin zu machen, verzichtet der Staat auf eine Bestrafung Mias und ordnet stattdessen eine Psychotherapie an.

**ZUSAMMEN-
FASSUNG**

Das Vorwort (S. 7 f.)

Das Vorwort besteht aus dem Zitat aus einem fiktiven Sachbuch der Romanfigur Heinrich Kramer, in dem er eine Definition von „Gesundheit“ formuliert. In der Definition wird die zentrale Bedeutung von Gesundheit für den Einzelnen wie für das Staatswesen hervorgehoben, Gesundheit wird als Leitziel aller individuellen wie staatlichen Bemühungen beschrieben.

3.2 Inhaltsangabe



Mia vor Gericht
im Theaterstück
Corpus Delicti,
das während
der Ruhrtriennale
2007 uraufgeführt
wurde (Regie:
Anja Gronau)
© picture-alliance/
dpa

3.2 Inhaltsangabe

ter Hutschneider das Urteil, das bereits den Beginn des Romans markiert und mit dem die Erzählung die Analepse beendet und zur Erzählgegenwart zurückkehrt.

Zu Ende (S. 260–264)

Bei der Vollstreckung des Urteils ist neben Richter Hutschneider auch Heinrich Kramer anwesend, der Mias letzten Wunsch nach einer Zigarette erfüllen kann. Kurz bevor sie eingefroren wird, erscheint Bell und teilt mit, dass dem Gnadengesuch der Verteidigung stattgegeben worden sei und dass man Mia auf freien Fuß setze. Lachend weist Kramer Mia darauf hin, dass das System sie nicht zur Märtyrerin machen wolle, was Mia wütend macht (vgl. S. 264). Das System setze auf eine Resozialisierung Mias, wozu die erforderlichen Maßnahmen wie z. B. psychologische Betreuung, Bestellung einer Aufsichtsperson, Unterbringung in einer Resozialisierungsanstalt ergriffen würden. Mia ist mit dieser Entscheidung nicht einverstanden.

Um Mia nicht zur Märtyrerin zu machen, wird sie begnadigt und soll resozialisiert werden

3.3 Aufbau

3.3 Aufbau

ZUSAMMEN-
FASSUNG

Der Roman weist keine Kapitelzählung auf, sondern ist in insgesamt 50 mit Überschriften versehene Abschnitte eingeteilt. Die Abschnittsüberschriften sind immer Worte aus dem Abschnitt selbst.

Das in einen narrativen Rahmen eingebettete Geschehen wird durch einzelne Rückblenden unterbrochen. Am Ende wird die Geschichte über den Rahmen hinaus weitererzählt.

Die Handlung spielt in der Mitte des 21. Jahrhunderts ungefähr einen Sommer lang in Deutschland.

Gattung

Das Buch trägt **keine paratextuelle Bezeichnung**. Der Untertitel *Ein Prozess* verweist auf den narrativen Rahmen der Erzählung. Durch die Angabe „in der Mitte des Jahrhunderts“ (S. 11) wird klar, dass die Handlung in der Zukunft spielt und dass der Roman damit zum **Genre des „Science-Fiction“** zu zählen ist. Genauer ließe sich der Roman als „utopischer Roman“ definieren, da die Betonung nicht so sehr auf der Handlung liegt, sondern vielmehr auf der ideellen Auseinandersetzung mit einer alternativen staatlichen Ordnung, die das Glück und die Gesundheit aller Menschen garantieren will.

Die deutlich vernehmbare Kritik an diesem idealen Zustand **ordnet den Roman den Anti-Utopien, den Dystopien, zu**. Zu diesen zählen etwa 1984 von George Orwell (1949), Aldous Huxleys *Brave New World* (1932), Ray Bradburys *Fahrenheit 451* (1953) oder Anthony Burgess' *A Clockwork Orange* (1962). Sie entwerfen Zukunftsszenarien, in denen die vollständige Kontrolle des Individuums be-

Auseinander-
setzung mit
einer alternati-
ven staatlichen
Ordnung

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

Die Hauptpersonen sind:

Mia Holl:

- 34 Jahre alt, erfolgreiche Biologin
- ohne Partner, aber innige Verbundenheit mit ihrem Bruder
- anfänglich Anhängerin der „METHODE“ aus naturwissenschaftlicher Überzeugung, im Laufe des Romans immer mehr Verfechterin eines Individualitäts- und Freiheitsideals

Moritz Holl:

- 27 Jahre alt, wird als „Träumer“ charakterisiert (vgl. S. 33), hatte als Kind Leukämie, die durch eine Knochenmarktransplantation geheilt werden konnte
- überzeugter Idealist, der sein Leben unabhängig und frei gestalten möchte und der sich gegen die staatliche Kontrolle wehrt
- gerät in einen Mordfall und wird fälschlicherweise als Täter verurteilt; begeht Suizid im Gefängnis
- Moritz' Position wird in der idealen Geliebten personifiziert, die nach seinem Tod als Gesprächspartnerin von Mia fungiert und damit den inneren Konflikt Mias dramaturgisch nachvollziehbar werden lässt

ZUSAMMEN-
FASSUNG

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken



Mia Holl nicht mehr in der Lage, die gewohnte Ordnung ihres Lebens aufrechtzuerhalten (vgl. S. 47 f.), sie kümmert sich immer weniger um die staatlich vorgeschriebenen Regeln; sie verlässt wochenlang ihre Wohnung nicht mehr und vernachlässigt ihre Reinigungspflichten: „In der Wohnung herrschte Chaos. Es sieht aus, als hätte hier seit Wochen niemand aufgeräumt, gelüftet oder ge-

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

Titel und S.218	Corpus Delicti	juristischer Fachbegriff, bezeichnet ein Beweisstück vor Gericht
8	Heinrich Kramer	Anspielung auf den Autor des berüchtigten <i>Hexenhammers</i> (lat. <i>Malleus Maleficarum</i>) aus dem 15. Jahrhundert, der eine Grundlage der Hexenverfolgung war. Der Autor war Dominikanermönch und hieß Heinrich Kramer (lat. <i>Henricus Institoris</i>).
9	Mia Holl	Das historische Vorbild könnte Maria Holl (1649–1634) sein, die in Nördlingen/Bayern der Hexerei bezichtigt, gefoltert und freigesprochen wurde.
9	Schwurgericht	Ein Schwurgericht besteht aus drei hauptamtlichen Richtern und zwei Schöffen (früher 12 Geschworenen), die über Tötungsdelikte urteilen.
9	Schöffen	ehrenamtliche Richter (nicht zwangsläufig mit juristischer Ausbildung), die an Strafprozessen mitwirken
12	Justitia	in der römischen Mythologie: Göttin der Gerechtigkeit, übertragen: Sinnbild der Gerechtigkeit
12	Güteverhandlung	Verfahren zur einvernehmlichen Beilegung eines Rechtsstreites
13	Vertreter des privaten Interesses	Verteidiger
13	Bagatelldelikt	geringfügige Straftat
14	Kernspintomographie	bildgebendes Diagnoseverfahren zur Untersuchung von Organen und Körpergewebe
14	Ethanol	„Alkohol“
14	Screening	hier als medizinischer Begriff: „Vorsorgeuntersuchung“

3.6 Stil und Sprache

3.6 Stil und Sprache

Der Roman ist in Alltagssprache verfasst. Zuweilen werden Texte aus fiktiven Quellen bzw. pragmatischen Kontexten (juristische Texte) zitiert (Montagetechnik). Fiktive Ideologeme („METHODE“) sind in die Erzähltexte eingebaut. Die Erzählweise lässt sich als extradiegetisch-heterodiegetisch beschreiben, dabei überwiegen im Hinblick auf das Wissen des Erzählers und dem einer Figur die interne und externe Fokalisierung (zuweilen tritt auch Null-Fokalisierung auf), mit den Begriffen von Franz Karl Stanzel ausgedrückt: Es dominieren die personale und die neutrale Erzählperspektive, zuweilen finden sich auch auktoriale Passagen.

**ZUSAMMEN-
FASSUNG**

Erzählperspektive

Der Erzähler ist nicht Teil der erzählten Welt („heterodiegetisch“), es tritt zwar durch das vor dem Handlungsbeginn zitierte Urteil eine Art Rahmenhandlung auf, allerdings wird kein neuer Erzähler eingeführt, sodass man von einem extradiegetischen Erzähler sprechen kann.

Die Sicht, aus der erzählt wird, ist nicht einheitlich:

- Der Erzähler ist überwiegend nah bei Mia Holl, sodass es sich hier um eine interne Fokalisierung („personalen Erzähler“) handelt.
- Zuweilen findet sich in den Stellen der Wiedergabe eines Buchzitantes (vgl. S. 7 f.), eines Urteils (vgl. S. 9 f.) oder eines Zeitungskommentars (vgl. S. 138–140) auch eine neutrale Fokalisierung (neutrale Erzählperspektive).

Überwiegend
personale Erzäh-
perspektive

3.7 Interpretationsansätze

3.7 Interpretationsansätze

Zwei Interpretationsansätze bieten sich an:

Corpus Delicti ist

- ein politisches Buch, das sich thematisch-inhaltlich vor allem mit der durch die immer perfekter werdenden technischen Instrumente der staatlichen Überwachung des Individuums auseinandersetzt.
- ein Werk, das formal-gattungsmäßig als Science-Fiction-Roman zu begreifen ist, da die Erzählgegenwart in der Zukunft angesiedelt ist; genremäßig handelt es sich um einen dystopischen Roman.

ZUSAMMEN-
FASSUNG

Corpus Delicti als politischer Roman

Im Roman geht es um den Konflikt zweier weltanschaulicher Positionen, das Recht des Staates steht gegen das Recht des Individuums. In den Protagonisten Heinrich Kramer und Mia Holl werden die konträren Positionen typenartig personifiziert:

Konflikt zweier
weltanschaulicher
Positionen

Heinrich Kramers Position (Das Recht des Staates)

Die Position der „METHODE“, wie sie Heinrich Kramer repräsentiert, ist von einem rationalistischen Welt- und Menschbild bestimmt. Bezugsbegriff und Bezugsgröße ist die Gesundheit, die das Leitbild des Staates ausmacht und seine hoheitlichen Akte legitimiert. Das grundlegende politische Werk einer solchen staatlichen Verfasstheit trägt denn auch den – fiktiven – Titel *Gesundheit als Prinzip staatlicher Legitimation*; Heinrich Kramer definiert darin Gesundheit als einen

4. REZEPTIONSGESCHICHTE

Das Stück

Positive
Aufnahme

Das Auftragswerk *Corpus Delicti* wurde zunächst als dramatischer Text verfasst und von Anja Gronau für die Ruhrtriennale 2007 in Essen inszeniert. Das Presseecho auf die Aufführung wurde im Wesentlichen von positiven Kritiken geprägt, die „Neue Ruhr Zeitung“ sprach von einem Stück, das „ohne Bühnenturnerei und Effekthaschen auskommt und doch eine Menge zu bieten hat“, die „Süddeutsche Zeitung“ von einer „hoch spannende(n) Dystopie unseres kolabrierenden demokratischen Wohlfahrtsstaates“.²⁷

Der Roman

Der Bezug zu aktuellen politischen Entwicklungen dürfte ein Grund dafür sein, weshalb die 2009 erschienene Romanfassung von *Corpus Delicti* sehr erfolgreich war, was auch an der Auflagenhöhe ablesbar ist: Im ersten Jahr nach dem Erscheinen des Romans wurden fast 50.000 Exemplare verkauft und innerhalb kurzer Zeit zahlreiche Neuauflagen gedruckt (die vorliegende 12. Ausgabe im btb-Verlag, aus der zitiert wird, stammt aus dem Jahre 2010).

Lob des thematischen Anliegens

Die Literaturseiten der überregionalen Zeitungen äußerten sich überwiegend positiv über das Werk, vor allem das thematische Anliegen wurde lobend hervorgehoben: So spricht Evelyn Finger in der „Zeit“ von einer „scharfsinnigen Zukunftsvision“²⁸, Christian Geyer bestätigt in der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“, dass die Autorin „an den Nerv unserer zutiefst verängstigten Gesellschaft“²⁹

²⁷ Vgl. die Pressestimmen zur Ruhrtriennale 2007, abrufbar unter: <http://archiv.ruhrtriennale.de/www.2007.ruhrtriennale.de/de/presse/pressestimmen/index.html#corpus-delicti> (Stand April 2016).

²⁸ Finger 2009.

²⁹ Geyer 2009.

5. MATERIALIEN

Rezension zu *Corpus Delicti*

„Juli Zeh attackiert mit Tragödienmustern die Hygienegesellschaft“ – Katharina Granzin spricht in der „Taz“ über den Roman.

„Jede Zeit hat ihre eigenen Moden, Phobien und Absurditäten, die irgendwann von anderen Phobien, Absurditäten und Moden abgelöst werden. Wenn aber eine paranoide gesellschaftliche Anwendung ihrer regelgerechten Ablösung zu lange widersteht, bleibt die betroffene Gesellschaft nie unbeschadet zurück. (...)“

Dieses Szenario entwarf Juli Zeh (dem Vernehmen nach Raucherin) mit ihrem ersten Theatertext *Corpus Delicti* für die Ruhrtriennale 2007. Jetzt ist *Corpus Delicti* als Prosawerk erschienen. Im Vergleich beider Texte profitiert die Prosavariante deutlich mehr von der gegenseitigen Befruchtung der Gattungen. Der Theatertext trägt sehr schweres Gepäck, da seine Autorin nicht verzichten will auf die gut eingeübte Erzählerrolle. Ausführliche narrative Passagen, die nicht einmal ansatzweise vorgeben, Regieanweisungen zu sein, machen den Text zwar gut lesbar, lassen ihn als dramatische Vorlage jedoch deutlich überdeterminiert wirken. (Es muss halt die jeweils regieführende Person ein echtes Stück daraus machen.)

Vergleich
Theaterstück –
Roman

Dass Zeh nicht wirklich versucht hatte, sich den Erzählgestus zu verkneifen, konnte ihr andererseits beim Abfassen des Prosatextes viel Arbeit ersparen; denn so galt es hauptsächlich, zwischen den Repliken noch hier und da ein ‚sagte Mia‘ und minimale zusätzliche Handlungsbeschreibungen einzufügen. Das nun vorliegende Werk heißt in der Unterzeile ‚Ein Prozess‘ statt ‚Ein Roman‘, was angesichts der Tatsache, dass Zehs romanhafter Dramentext überall umstandslos als Theaterstück bezeichnet wird, etwas pedantisch

Wie erklären Sie sich diese Entwicklung?

Gesundheits-
streben als
Religionsersatz

Es ist ein Religionsersatz geworden für die Leute. Über viele hundert Jahre galt die Vorstellung: Der Körper ist Asche und Staub. Die Seele aber wird nach dem Tod in eine andere Welt überführt, die ist das Eigentliche und Heilige. Und es gibt einen Gott, der unser Schicksal bestimmt. Eine Krankheit ist dann auch eine Entscheidung Gottes, die ich zu ertragen habe. Dieses Weltbild wurde komplett abgebaut, selbst religiöse Leute sehen das heute etwas anders. Übrig bleibt der Mensch mit einem ungeheuren Maß an Selbstverantwortung und ohne einen Gott, der über richtig oder falsch, gesund oder krank entscheidet. Nur beim Einzelnen liegt die Verantwortung. Daraus entwickelt sich so ein Zwang zum Glücklichein. Und zu glücklich gehört dabei auch gesund. So rennen die Leute dann verzweifelt irgendwelchen Ratgeberhinweisen hinterher, wie sie denn diesen heiligen Zustand auf Erden erreichen können, für den sie auf einmal ganz allein verantwortlich sind. Wer das nicht hinkriegt, ist selber schuld. Nicht nur vor sich selbst, sondern auch vor seinem Freundeskreis und letztlich vor der Gesellschaft. Ein religiöses Zwangssystem hat sich in ein areligiöses Zwangssystem verwandelt. (...)“³⁷

INTERVIEW II

„Wir werden manipulierbar und unfrei“ – Juli Zeh spricht mit Karin Janker von der „Süddeutschen Zeitung“ darüber, wie die düstere Zukunftsvision in *Corpus Delicti* durch die Versicherung „Generali“ in die Wirklichkeit umgesetzt wird.

„Die Versicherung [Generali] will Kunden einen ermäßigten Tarif anbieten, wenn sie sich dafür selbst per App überwachen. Schritte

37 Johannes Gernert im Interview mit Juli Zeh im „Stern“ vom 24. 03. 2009.

6. PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN



Unter www.königserläuterungen.de/download finden Sie im Internet zwei weitere Aufgaben mit Musterlösungen.

Die Zahl der Sternchen bezeichnet das Anforderungsniveau der jeweiligen Aufgabe.

Der Roman bietet eine Fülle von Anknüpfungspunkten für kreative Schreibaufgaben. Beispiele dafür könnten etwa sein:

- Schreiben Sie eine Romanfortsetzung, indem Sie überlegen, wie Mias Leben ein Jahr nach der Begnadigung aussehen könnte.
- Was denkt Driss in den letzten Minuten des letzten Prozesses gegen Mia, als sie von Sicherheitsleuten abgeführt wird? Schreiben Sie einen inneren Monolog.
- Schreiben Sie den letzten Abschnitt ‚Zu Ende‘ zu einer Drehbuchszene um.

Wegen der Problematik der Erstellung halbwegs allgemeinverbindlicher Lösungsvorschläge für solche kreativen Aufgabenstellungen werden im Folgenden keine produktiven Aufgabenformen, sondern ausschließlich interpretierende und analysierende Aufgabenformen vorgeschlagen.

Aufgabe 1 ***Charakterisierung der Geschwister Holl und Funktion der idealen Geliebten**

- a) Erarbeiten Sie eine Charakterisierung von Mia und Moritz Holl.
- b) Analysieren Sie die dramaturgische Funktion der idealen Geliebten.

Mögliche Lösung in knapper Fassung:

a) Mia Holl, 34 Jahre, wird beschrieben als „erfolgreiche Biologin mit Idealbiographie. Keine Anzeichen von physischen oder sozialen Störungen“ (S. 19). Nach dem Selbstmord ihres Bruders ist sie nicht mehr in der Lage, die gewohnte Ordnung ihres Lebens aufrechtzuerhalten (vgl. S. 47 f.), sie kümmert sich immer weniger um die vorgeschriebenen Gesundheitsregeln; sie verlässt wochenlang ihre Wohnung nicht mehr und vernachlässigt ihre Reinigungspflichten (vgl. S. 26). Sie ist auch enttäuscht von ihrem Bruder, da sie seinen Suizid als einen Verrat an ihrer Liebe begreift; allerdings hat sie ihm dabei auch geholfen, da sie ihm eine Angelschnur in das Gefängnis schmuggelte, mit der er seinem Leben ein Ende setzen konnte (vgl. S. 31 und S. 46).

Mia Holl sucht nach einem angemessenen Ausdruck für ihre Trauer, bleibt aber zunächst in Passivität gefangen und erduldet ihre Trauer stumm (vgl. S. 55 f.). Dabei versucht sie lange Zeit, ihre Zustimmung zu dem System der „METHODE“ aufrechtzuerhalten; gleichzeitig wird der innere Konflikt immer stärker: Folgt sie der Liebe zu ihrem Bruder, stellt sie unwiderlegbare naturwissenschaftliche Erkenntnisse in Frage; folgt sie diesen Erkenntnissen, handelt sie gegen ihre emotionale Überzeugung (vgl. S. 39).

CHARAKTERISIE-
RUNG MIA